

Platen, August von: Xv (1828)

- 1 Doch du bist allzuschön, dich wünscht' ich weit hinweg!
- 2 Denn, wie zu gut ich weiß, sobald die Liebe naht,
- 3 So flieht die schelmische Gelegenheit hinweg!
- 4 Wer stand gefühlbegabt dir gegenüber je,
- 5 Und schlug die Augen auf, und ging befreit hinweg?
- 6 Auch Andre find' ich schön, doch hebst du, wenn du
- 7 Mich über jede Wahl und jeden Streit hinweg!
- 8 Wenn je sich in dein Haar verwickelt meine Hand,
- 9 So führe mich der Tod, ich bin bereit, hinweg!

(Textopus: Xv. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8836>)